

Kaderschmiede für Bergbau und Industrie

Fachschule für Wirtschaft und Technik kooperiert mit der TU Clausthal und der Privaten Hochschule Göttingen

Von Bettina Ebeling

Clausthal-Zellerfeld. Die Industrie sucht händeringend Fachkräfte, gleichzeitig haben es Bildungseinrichtungen der Technikbranche nicht leicht, genügend Schüler zu finden. Und andererseits kommt manch Student oder Studentin, je näher das Ende der Regelstudienzeit heranrückt, ins Zweifeln, ob die Uni für ihn oder sie das richtige Sprungbrett ist.

Eine Konstellation, die geradezu nach Kooperationen schreit und Synergien zum gegenseitigen Vorteil verspricht. Genau diesen Weg geht die Fachschule für Wirtschaft und Technik (FWT). Neben der Technischen Universität Clausthal sowie örtlichen und regionalen Wirtschaftsunternehmen hat die Fachschule in der Privaten Hochschule Göttingen (PFH) seit Anfang des Jahres einen neuen Kooperationspartner gewonnen.

Studienzeit verkürzen

Die Kooperation umfasse die „Anerkennung von Leistungen des staatlich geprüften Maschinentechnikers auf den akkreditierten Fernstudiengang Bachelor of Engineering (Wirtschaftsingenieur) an der PFH auf Basis unseres Lehrplans“, erklärt Dr.-Ing. Michael Richter, Direktor und Geschäftsführer der FWT. „Qualifizierte Fachschulabsolventen bekommen damit die Möglichkeit, den Hochschulabschluss zu erwerben.“ Nicht nur mit



Bildet Führungskräfte für Industrie und Bergbau aus: die FWT Clausthal mit Direktor Dr. Michael Richter an der Spitze. Foto: Stumpf

Blick auf die Hochschulreife für praxiserfahrene Fachkräfte aus technischen Berufen – denen die Türen großer Unternehmen nach dem Studienabschluss erfahrungsgemäß weit offen stehen – sondern auch mit Blick auf eine um zwei Semester verkürzte Studienzeit sei das ein großer Gewinn für FWT-Absolventen: „Sie sparen bestimmte Module, können also höher einsteigen.“

Eine gleichartige Kooperation mit der TU Clausthal für den Studiengang „Bachelor of Science Maschinenbau“ laufe seit 2016 mit Erfolg. Darin können sich FWT-Absolventen Teile ihrer erreichten Techniker-Qualifikation aufs Hochschulstudium anrechnen lassen.

„Neuer Techniker“

Diese „Durchlässigkeit zwischen den Bildungsebenen“, die an der FWT eine lange Tradition hat, funktioniere auch umgekehrt: „Wir bieten ‚Studienzweiflern‘, die sich am Markt neu orientieren möchten oder müssen, die Möglichkeit einer verkürzten Ausbildung an“, sagt Dr. Richter. Nach Überprüfung der Leistungsnachweise und Absprache mit der Landesschulbehörde sei es möglich, den „neuen Techniker“ in zwei bis drei Semestern anstelle der zweijährigen Vollzeitausbildung abzuschließen.

„60 bis 70 Prozent unserer Techniker werden von Industrieunternehmen zu uns geschickt, weil sie als künftige Führungskräfte vorgesehen sind“, weiß der Fachschuldirektor. Für die Ausbildung an der FWT müssen sie sich in Vorkursen inklusive Prüfung qualifizieren.

„Dann erwarten die Unternehmen natürlich von uns auch eine gute Ausbildung“, betont Richter.

Dazu tragen auch die Klassenstärken von je nur zehn bis 20 Schülern und Schülerinnen bei: „Wir können so auf jeden individuell eingehen“, sagt Sandra Träger, eine von vier hauptberuflichen Dozentinnen/Dozenten. Aktuell hat die FWT rund 70 Schüler in den Technik-Lehrgängen sowie der Oberklasse (Ingenieurausbildung). „Nach den Sommerferien werden wir auf 90 kommen“, blickt der Direktor anhand der Anmeldungen voraus.

Nach Beendigung ihrer Ausbildung suchen sich insbesondere die Maschinentechniker gern einen Arbeitsplatz vor Ort, weiß Dr. Richter. Partner seien zum Beispiel die Sincootec, die Harzwasserwerke oder die Schaeffler Engineering, die allein bereits drei FWT-Absolventen übernommen habe. „Die wissen, dass wir hier gute Leute haben, die gerne hierbleiben möchten.“

► Für **Sonntag, 26. Mai**, lädt die FWT zum Tag der offenen Tür ein. Schulleiter Dr. Richter freut sich von 10 bis 13 Uhr auf Besucher. Er wird die Fachschule vorstellen, durchs Haus führen und Fragen beantworten.

■ TECHNIK UND DIGITALISIERUNG

Die Fachschule für Wirtschaft und Technik bildet als Nachfolgeeinrichtung der 1775 gegründeten Berg- und Hüttenschule Clausthal bundesweit Führungskräfte für die Industrie in den Schwerpunkten **Bergbautechnik** und **Maschinentechnik** aus. Die Abschlüsse sind staatlich anerkannt. Fachpraktiker aus dem Bergbau können in zwei Semestern **Ingenieure** werden. Die Federführung für diese Ausbildung hat das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG), Teilnehmer sind Führungskräfte bis hin zum Werksleiter. Hinzu kommen „maßgeschneiderte“ Seminare unter anderem für Sprengtechniker oder Kaufleute der Rohstoffbranche. Dozenten sind Fachleute

aus Lehre und Praxis. Mit Partnern aus der Industrie und dem Blick auf die fortschreitende Digitalisierung der Arbeitswelt baut die FWT ihr Angebot aktuell um Inhalte wie **„Industrie 4.0“** und **„Smart Factory“** aus.

Träger der FWT, die sich vor gut 20 Jahren zur GmbH umgegründet hat, sind der Aus- und Weiterbildungsverband Refa Nordwest, die Kali+Salz AG, der Bundesverband Mineralische Rohstoffe sowie die Stadt und die Stadtwerke Clausthal-Zellerfeld. Der Förderverein der FWT unterstützt Bewerber unter bestimmten Voraussetzungen beim Schulgeld. Darüber hinaus kann über die Nbank das „Aufstiegs-Bafög“ des Bundes beantragt werden. Internet: www.fwt-clz.de